

und nicht nur die Ökonomie. Dazu gehört auch die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen.

Müssen Anleitungen monatlich sein?

Wir leiten die Sekretäre der Betriebsparteiorganisationen über 20 Stützpunkte an. Wir arbeiten zwar die Linie aus, teilweise bestätigen wir sie im Sekretariat, aber sie kommt sehr unterschiedlich an.

Wir sind der Meinung, daß in Zukunft die Sekretäre und Leitungen der Grundorganisationen von den Sekretären der Stadtleitung angeleitet werden müssen. Kann man das aber bei der Vielzahl der Grundorganisationen monatlich tun? Und jetzt kommt ein Problem. Müssen wir monatlich — nennen wir es mal „Thema des Monats“ *— die Anleitung mit allen Grundorganisationen durchführen? Ich sage, das muß man nicht! Wir könnten bei der Anleitung der Sekretäre die Aufgaben für einen längeren Zeitabschnitt zugrunde legen. Dabei sollte ständig der Hauptinhalt der Parteiarbeit behandelt werden: die politisch-ideologischen Aufgaben. Solche Abschnitte können sein: die Perspektivplandiskussion, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt; die Vorbereitung und Durchführung der Partiewahlen usw. Dabei würde weitgehend wegfallen, daß in den monatlichen Zusammenkünften immer nur Neues hinzukommt zu dem, was wiederholt werden muß. Die Zusammenkünfte sollten mehr dem Erfahrungsaustausch dienen. Wir könnten die Parteiarbeiter mehr zur operativen Arbeit einsetzen und besser kontrollieren, wie die Anleitung in politische Arbeit umgesetzt wird.

Ich habe seit längerer Zeit eine

solche Praxis, daß ich mich ganz zwanglos mit einigen Parteisekretären unterhalte. Ich frage sie, ob ihnen die Anleitung ausreicht, was dabei für sie herauskommt, welche Probleme es bei ihnen gibt. Die Genossen haben hierbei ohne Referate die Möglichkeit, sich alles von der Leber zu reden, wie man so sagt. Die Mehrzahl unserer Anleitungen sind doch leider noch so, daß wir den Genossen zuwenig Zeit geben, ihre Probleme auf den Tisch zu legen.

Tagesordnungspunkt

„Allgemeines“...

Vor kurzem ist in einer Parteiversammlung im Wohngebiet folgendes passiert. Ein Genosse stand auf und sagte:

„Ich stimme der Tagesordnung nicht zu. Ich möchte jetzt endlich einmal den Punkt „Allgemeines“ mit darauf haben. Andere Genossen antworteten ihm. „Der Punkt „Allgemeines“? Das ist schon eine alte Geschichte, die wir längst hinter uns haben. Was willst du denn unter dem Punkt Allgemeines⁴ behandeln?“ Aber der Genosse wollte nur erreichen, daß in der Mitgliederversammlung des Wohngebietes Sorgen mit dem Handel, das Zusammenleben, die Dienstleistungen usw. zur Sprache kommen. Er gab uns zu verstehen, daß die Politik im Wohngebiet bei den Dingen beginnt, die die Menschen dort bewegen. Weil das bei uns noch zu kurz kommt, verlangte er den Punkt „Allgemeines“.

Problem der Zusammenarbeit mit den Z-Betrieben

Noch zu einem Problem. Wie ist die Zusammenarbeit mit den Betrieben der Z-Industrie, den WB, den wissenschaftlich-

technischen Instituten? In der politischen Massenarbeit betrachten wir die Stadt als eine Einheit. Die Wirtschaft wird zwar nach dem Produktionsprinzip geleitet, aber alle Betriebe arbeiten in der Stadt. In der Vorbereitung des 15. Jahrestages haben wir das einfach so gelöst, daß wir alle zusammengerufen haben. Es gab einen Beschluß, der für alle bindend war.

Bei der Organisierung der Perspektivplandiskussion sind wir folgendermaßen vorgegangen. Wir haben keine sogenannte Musterkonzeption ausarbeiten lassen. Auf einer Aktivtagung wurden die Probleme herausgearbeitet, die in einer solchen Konzeption enthalten sein müßten. Das Schlußwort auf der Aktivtagung haben wir den Genossen als Arbeitsgrundlage gegeben. Später haben wir, wie die Genossen in Zwickau, Konzeptionen miteinander verglichen und im Erfahrungsaustausch ausgewertet. Sie zeigten uns, inwieweit die Parteiarbeit so verstanden wird, wie das jetzt auf dem 7. Plenum noch einmal unterstrichen wurde.

Aus der politischen Konzeption der Parteiorganisation kann man ablesen: Übernehmen die Parteileitungen die Arbeit der Gewerkschaften, der staatlichen Organe oder tragen sie zur Lösung der ökonomischen Aufgaben durch die politisch-ideologische Arbeit bei. Letzteres ist ihre Sache. Diese Materialien sind für die Einschätzung der Lage, für die Entwicklung der Kampfkraft der Parteiorganisationen außerordentlich wertvoll. Wir erarbeiten uns auch auf Grund dieser Unterlagen bis Jahresende eine kurze Charakteristik jeder Grundorganisation. Dabei wird auch eingeschätzt, wie die Mitgliederversammlungen aussehen,